

## Protokoll der 8. Sitzung des 21. StuPa, 16.12.2013

Beginn: 19:08

Sitzungsleitung: Lisa, Johannes, Johannes, Helge

### 1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

#### 1.1 Begrüßung

Lisa begrüßt und erläutert

#### 1.2 Gedenkminute Ann Stafford

Micha (HisKom) mit einer kurzen Rede. Anschließend die Gedenkminute.

#### 1.3 Beschluss der Tagesordnung

Bitte um Kurzfassen bei den Redebeiträgen.

Helge (Autoalks) mit einem Vorschlag zum Umbau der Tagesordnung.

So geänderte Tagesordnung wird pA beschlossen.

### 2. Bestätigung des Protokolls

pA angenommen.

### 3. Mitteilungen / Berichte

#### 3.1 Mitteilungen des Präsidiums

Viel zu tun, viel zu tun.

Besonderer Verweis auf Verwarnungen und Mandatsentzüge.

#### 3.2 Bericht des RefRats

Johannes (ÖffRef) verliest die Berichte.

*LGBlT:* Veranstaltungen (Workshops, Vorträge, Informationsabend, Semestertresen), Errichten eines Ansprechpunkts in Adlershof, Kooperation mit FU, Offener Brief an Frau Westerborg infolge von restriktiver Raumpolitik.

*Kultur:* Bewerbungsverfahren Tontechnikstelle, Einarbeitung, Unterstützung Flyer Fachschaftsparty.

*StuKi:* Informationsveranstaltung für Studierende mit Kind(ern), Gremienarbeit in der Kommission familiengerechte Hochschule, Koordination bzgl. Um- und Neubau Hedwig-Dohm-Haus, Kalkulation und Planung Kinderladen 2014, Haushaltsabschluss 2013, Gespräche mit Präsidium und UV.

*Ökologie:* Antragsbetreuung, Raumerweiterungsbemühungen mit hubSchrauber, Kommunikation mit „AK Nachhaltigkeit“ bzgl. des geplanten Nachhaltigkeitsbüros, Besprechung der hoffentlich baldigen Zusammenarbeit mit hoffentlich-bald-Co-Referenten.

*ÖffRef:* Umsetzen von Enthinderungsmaßnahmen, Konferenzhilfe, Raumgeschichten, immer wieder Kommunikation, Backend-Arbeit.

*Antifa:* Kontaktaufnahme zur Unileitung zwecks Kommentierung bestimmter Portraits, Veranstaltungsplanung, Recherchekrim.

*Internationales:* Betreuung von Raum- und Finanzanträgen, Unterstützung einer Tagung zum Thema „politischer Islam“, Bemühung um Nachfolge.

*Soziales:* Beratungen, Stellenverwaltung SSBS und Kommunikation Uni-Verwaltung, Antragsbetreuung, Teilnahme an Teamsitzung SSBS, ISIC Ausstellung.

*FaKo:* FRIV-Vor- und Nachbereitung, Beratung Fachschaftsfinanzen, Treffen mit Olbertz zur Erarbeitung einer AS-Vorlage zur Anrechnung von ehrenamtlichem Engagement als Studienleistung, Besprechungen zur Fakultätsreform.

*PM & Datenschutz:* Nachbereitung Datenschutzworkshop, Vorbereitung Beschlussvorlage AS über Vergabe von Studienpunkten für hochschulpolitisches Engagement, Vernetzung bzgl. Entwicklungen mit HU-Card.

*Antira* (Chamberlin): Bericht vom Seminar „Rassismus im Deutschen Bildungssystem“ im Oktober, Beratung & Betreuung, Weiterbildung.

*Finanzen* (Marie): SEPA-Umstellung, Jahresabschluss, Abschlagszahlungen, SozFonds, Einstellung Tontechnik, Stellenverwaltung, Haushalte.

*Hochschulpolitik* (Enno): Fakultätsreform.

*Lehre und Studium* (João / Sascha): Beratung, Beratung, Beratung.

### 3.3 Bericht des Studentischen Wahlvorstands

Katja berichtet. Vorläufiger Musterstimmzettel veröffentlicht. Teilweise Probleme. Bitte um mehr Sorgfalt bei Infos in Wahlvorschlägen in den nächsten Jahren.

## 4. Wahlen / Bestätigungen

### 4.1 Internationales

Jakob und Joost stellen sich vor.

Keine Nachfragen.

Eine Wahlkommission bildet sich: Vera (BuF), Schada (Eu3T), Jeanna (RCDS). Ab 4.2 Martin (LiLi) statt Jeanna.

Ergebnis: Jakob 38:3:6. Joost 43:2:2. Beide sind damit gewählt und nehmen die Wahl an.

### 4.2 Finanzen (Co)

Jakob (LuSt) stellt sich kurz vor.

Johannes (LuSt) mit Fürsprache für die Bewerbung.

Ergebnis: 41:1:4. Jakob ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

### 4.3 FaKo

Wilhelm und Hans-Christian (BuF) stellen sich kurz vor und bitten auf Basis der Wahl in der FRIV um Bestätigung.

Lisa (LuSt) mit einer Nachfrage zur Wahl in der FRIV, warum bei zwei Frauen und zwei Männern, die kandidieren, die zwei Männer herauskommen.

Wilhelm mit kurzem Bericht dazu von der FRIV-Sitzung.

Marie (mutvilla) fragt nach Motivation und Vorhaben für das kommende Jahr.

Hans-Christian berichtet nochmal von der Sitzung, legt Vorhaben dar. Vernetzung als Stichwort. Wilhelm ergänzt. Gremienarbeit als Motivation.

Matthias (Eu3T), Nachfrage wie Zusammenarbeit mit HoPo-Referat war. Was verstehen die beiden unter der Arbeit des Referats.

Hans-Christian sieht Mittlerfunktion des Referats zwischen FRIV und Refrat. Zusammenarbeit bei Fakultätsreform et al., sowie viel Kontakt zwischen Referat und Fachschaften.

Wilhelm, Brückenbau. Wissensdatenbank.

Abstimmung: 15:0:28.

Paul (BuF) sieht im Ergebnis eine Diskriminierung von Fachschaftsarbeit.

Martin (LiLi) spricht gegen diese Sicht.

- Das Präsidium beraumt eine kurze Pause an zur Beratschlagung in Satzungsfragen. -

Jakob (LuSt), GO-Antrag auf Rückholen des Tagesordnungspunktes. Keine Gegenrede.

21:10:9. Keine 2/3-Mehrheit, damit wird der Antrag nicht zurückgeholt.

Jakob (LuSt) verweist auf folgenden Weg über FRIV et al., Micha ergänzt.

### 4.4 ÖffRef (Co)

Sarah stellt sich kurz vor.  
Keine Nachfragen.  
Johannes (Trackliste) mit Fürsprache für Wahl.  
Ergebnis: 37:4:2. Sarah ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

4.5 Öko (Co)  
Sascha (mutvilla) stellt sich kurz vor. Hana (Öko) spricht für die Wahl.  
Keine Nachfragen.  
Ergebnis: 37:4:3. Sascha ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

4.6 LuSt  
João (Eu3T) stellt sich zur Wiederwahl. Sascha mit Fürsprache.  
Lisa (LuSt) mit dem üblichen Text zu Einzelperson in Kernreferaten.  
Maciej (Jusos) empfiehlt die Wahl.  
Ergebnis: 35:3:6. João ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

5. Anträge  
5.1 Finanzen: 2. Nachtragshaushalt 2013 (1. Lesung)  
5.2 Finanzen: Haushalt 2014 (1. Lesung)  
Vorgezogen vor 4.5.  
Aus formalen Gründen werden beide Punkte zusammen kurz abgehalten durch Johannes (LuSt).

5.5 Finanzen: 2. Nachtragshaushalt 2013 (2./3. Lesung)  
Vorgezogen vor 4.5.  
Johannes (LuSt) stellt den Nachtragshaushalt 2013 vor, erläutert einige Änderungen.

*„Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt den 2. Nachtragshaushalt 2013 im Kapitel 33333 und 1. Nachtragshaushalt im Kapitel 34444 der Verfassten Studierendenschaft in der vorliegenden Fassung.“*

Abstimmung: 40:0:1. Damit angenommen.

5.6 AK Nachhaltigkeit: Initiativenstatus  
Leo und Friedi stellen den Antrag vor.  
*„Das StuPa möge beschließen, den Arbeitskreis zur Etablierung eines Nachhaltigkeitsbüros an der HU als offizielle Studierendeninitiative aufzunehmen.“*

Hana (Öko) unterstützt diesen Antrag.  
Maciej (Jusos) mit Nachfrage, wie Nachhaltigkeit definiert wird, und warum noch ein neues Gremium.  
Antwort der Antragssteller\_innen.  
Maciej, versteht den Sinn des Antrags nicht.  
Erklärungsansatz der Antragssteller\_innen. Ergänzung von Hana.  
GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. Formale Gegenrede.  
12:15:14. GO-Antrag ist damit abgelehnt, Debatte wird fortgeführt.  
Max (OLKS), Nachfrage über Verbindung zur im Antrag erwähnten Stiftung.  
Antwort: Zusammenarbeit und Vernetzung, Unterstützung durch Stiftung.  
Jakob (LuSt), Würdigung des Antrags.  
Abstimmung: 27:0:12.  
Damit ist der Antrag angenommen.

5.7 AK Nachhaltigkeit: Haushalt (Finanzplan)  
Kurze Erläuterungen zum Haushalt durch Antragssteller\_innen.  
Lisa (LuSt), Engagement als Initiative anerkennen, um Verhandlungsposition zu stärken, aber keine Finanzierung von Dingen, die offensichtlich Aufgabe der Uni sind.  
Steffen (RCDS), sieht es ähnlich. Weitere Nachfragen.  
Weitere Erläuterungen der Antragssteller\_innen zum Haushalt.

Marie (mutvilla), Nachfragen zur zu finanzierenden Stelle, deren Verwaltung. Umfangreiche Gegenrede gegen den Antrag. Immer noch nicht geklärt, was für den AK Nachhaltigkeit bedeutet.

Antragsteller\_innen: Sieht sich nicht als neoliberal oder „exzellent“, trotz Professionalisierung und genannten Kooperationspartner\_innen.

GO-Antrag auf Abbruch der Debatte, Abstimmung: viele:einige:wenige → Debatte abgebrochen

Abstimmung: 3:26:13 → abgelehnt

- Pause für 8 Minuten. -

GO-Antrag auf Befassung eines kurzfristigen Antrags auf kommissarische Verlängerung von Johannes als FaKo-Referent bis zur Klärung der Frage. Keine Gegenrede, GO-Antrag angenommen, als 4.7 sofort verhandelt.

#### 4.7 Kommissarische Verlängerung FaKo-Referat

Abstimmung: viele:0:5 → angenommen.

#### 5.8 Haushalt HUI

Zeitbegrenzung der Redezeit qua Präsidiumsbeschluss: 90 Sekunden pro Redebeitrag.

Bernd (HUI) stellt den Antrag vor.

„Die HumboldtInitiative - das Offene Forum für Ideen, Initiativen und Projekte der Humboldt-Universität zu Berlin - beantragt für das Jahr 2014 folgende Haushalt.

- |  |         |
|--|---------|
| 1. Investitionen und Bau                         | € 4.000 |
| 2. Werterhaltung und Reparaturen                 | € 3.000 |
| 3. Web, Öffentlichkeitarbeit und Publikationen   | € 1.500 |
| 4. Initiativenunterstützung und Projektförderung | € 1.500 |

Wir beantragen gegenseitige Deckungsfähigkeit der Summen bis zu € 1.500, um sich auf Veränderungen und Anforderungen, die sich im Verlauf des Jahres ergeben, einstellen zu können.“

Keine Nachfragen.

Abstimmung: viele:0:3 → angenommen.

#### 5.9 Hiskom-Haushalt

Zeitbegrenzung weiterhin gültig.

Micha (HisKom) stellt Antrag und Pläne vor, entschuldigt sich für späte Verschickung.

„1. Der Historischen Kommission des StudentInnenparlaments der HU wird für das Jahr 2014 ein Haushalt im Umfang von € 10.000 zur Verfügung gestellt.

2. Die Kommission ist gehalten, ihren übrigen finanziellen Bedarf aus anderen Quellen einzuwerben und sicher zu stellen.

3. Die Kommission wird beauftragt,

a) die seit ihrer Einrichtung gesammelten Daten und Materialien nachhaltig aufzubereiten, so dass diese weiterhin nachvollziehbar und recherchierbar sind,

b) die von ihr erarbeiteten Ausstellungen so aufzubereiten, dass diese als virtuelle Ausstellungen im Internet verfügbar gemacht werden können,

c) eine Konzeption für eine dauerhafte Ausstellung zur Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 im Foyer der Juristischen Fakultät zu erarbeiten und in der ersten Sitzung des neuen StudentInnenparlaments vorzustellen,

d) bis auf Weiteres die Belange des StudentInnenparlaments gegenüber der Universität in Bezug auf historische Fragestellungen oder Repräsentationskonzepte wahrzunehmen; die Zuständigkeiten des Präsidiums und des RefRat bleiben hiervon unberührt.“

Keine Nachfragen.

Abstimmung: viele:0:4 → angenommen.

#### 5.14 Haushalt HUCh!

Marie (FinRef) erläutert den Antrag stellvertretend.

„Posten	Stückzahl	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €
- Standardausgabe	6	800	4800

16 Seiten (Druck und Lieferung)			
- Sonderausgaben	2	350	700
- Recherchekosten	6	200	1200
- Informations- und Kommunikations- technik	k.A.	200	200
- Bücher	k.A.	250	250
- Endredaktionsgeld (Standardausgabe)	6	500	3000
- Risikokosten	k.A.	800	800
Summe			10950“

David (PDB), 6 Ausgaben?

Antwort: Ja.

Abstimmung: viele:2:3 → angenommen.

#### 5.10 Haushalt 2014 2./3. Lesung

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Johannes erläutert den Haushalt, Änderungen, Anmerkungen der Uni und Besonderheiten.

*„Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt den Haushalt 2014 in den Kapiteln 33333 und 34444 der Verfassten Studierendenschaft in der vorliegenden Fassung.“*

Lisa (LuSt): Warum hat der Haushaltsausschuss sich nicht getroffen?

Falko (RCDS): War dieses mal und letztes mal im Haushaltsausschuss, aber findet, dass das wenig bringt, deswegen Aufgabe diesmal nicht wahrgenommen.

Jakob (LuSt): War letztes mal dabei und sieht es anders.

Marie (FinRef): Schade, dass es nicht geklappt hat.

Dani (LuSt): Als Ex-FinRef: Kann sich an stundenlange Treffen mit der Haushaltsausschuss erinnern und fühlt sich jetzt zu unrecht angegriffen, dass Treffen „sinnlos“.

Falko (RCDS): kein Angriff, kein Langzeitstudium.

GO-Antrag auf Abbruch der Debatte. Keine Gegenrede, Debatte abgebrochen.

Abstimmung Haushalt: viele:0:3 → angenommen.

#### 5.11 Wahlvorstand / LuSt: Wahlhelfer\_innen

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Katja und Johannes stellen den Antrag vor.

"Für die Wahl zum Studierendenparlament werden bis zu 700€ als Aufwandsentschädigung für Wahlhelfer\_innen bereitgestellt. So soll für jedes Wahllokal 50€ ausgezahlt werden können. Sollte die Maximalsumme nicht ausreichen, kann sie durch das RefRat-Plenum erhöht werden. Mit der Verteilung der Aufwandsentschädigungen werden der studentische Wahlvorstand sowie das Finanzreferat beauftragt."

Keine Nachfragen.

Abstimmung: viele:0:1 → angenommen.

#### 5.15 StudWV: Wahlbroschüre 2014

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Katja (StudWV) erläutert den Antrag.

„Hiermit möchten wir die Kostenübernahme der Wahlbroschüre für die Wahl zum 22. Studierendenparlament am 14. und 15. Januar 2013 beantragen. [...] Beantragt werden insgesamt 1.500,- Euro. Basis der Berechnung sind die Preise des Vorjahres sowie mehrere Angebote zzgl. evtl. anfallender Lieferkosten.“

Keine Nachfragen. Abstimmung: viele:0:1 → angenommen.

#### 5.12 LuSt-Referat: Resolution zur Fakultätsreform

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Sascha und João (LuSt-Referat) erläutern Antrag.

„Sehr geehrte Mitglieder des Kuratoriums der Humboldt-Universität, auf Ihrer nächsten Sitzung werden Sie über die Vorlage zur Fakultätsreform beschließen, wie der Akademische Senat sie am 5. Dezember verabschiedet hat. Das Ihnen nun vorliegende Dokument ist das Ergebnis eines langen Prozesses, der durch den Präsidenten angestoßen wurde, und zeugt vom Einsatz vieler Personen aus unterschiedlichen Statusgruppen.

Die Ergebnisse der Abstimmungen im Akademischen Senat vom 26.11. und 5.12. zeigen, dass ein tiefer Riss durch die Universität geht, der zwischen diesen beiden Terminen nur minimal abgenommen hat. Wie gravierend diese Verwerfungen sind, zeigt sich nicht zuletzt darin, dass es in Bus der AS-Sitzung am 26.11. die Gruppe der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war, die sich gezwungen sah, die damalige Version der Vorlage zur Fakultätsreform durch ein Statusgruppen-Veto aufzuhalten. Dies ist ein Vorgang, der seit wenigstens 10 Jahren nicht stattgefunden hat und daher besondere Aufmerksamkeit verdient.

Grund für dieses Veto war im Wesentlichen die Befürchtung, dass vor allem der Stellenpool der WiMis für die Finanzierung der Reform herangezogen würde. Diese Befürchtungen und weitere offene, haushaltsrelevante Bedenken zu dieser Reform konnten bis zur Beschlussfassung am 5.12. trotz mehrfacher Nachfrage vom Präsidium nicht ausgeräumt werden. Auch der Doppelhaushalt 2014/15 selbst, welcher Kürzungen bei den Stellenkontingenten enthält, die in ihrem finanziellen Umfang bis 2017 einer Streichung von über 330 W3-Professuren gleichkommen, kann diese Fragen nicht beantworten.

Von allen Vertreterinnen und Vertretern der Statusgruppen im Vermittlungsausschuss wurde die Arbeit des Gremiums trotz des Zeitdruckes in ihren Stellungnahmen in der AS-Sitzung vom 5.12. als konstruktiv bezeichnet. Allerdings sei man sich bei der Schlussabstimmung immer noch einig gewesen, dass diese Arbeit des Vermittlungsausschusses nicht beendet sei. Daher und aus den anderen vorgenannten Gründen legte die Statusgruppe der Studierenden in der Sitzung am 5.12. ein Statusgruppen-Veto ein – welches nicht aus inhaltlichen Gründen zurückgezogen wurde.

Wir, das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin als gewählte Vertretung aller Studentinnen und Studenten dieser Universität, appellieren daher an Sie, verehrte Mitglieder des Kuratoriums, den Vermittlungsausschuss seine Arbeit beenden zu lassen und dazu die vom AS unter fragwürdigen Umständen beschlossene unvollständige und lediglich skizzenhafte Vorlage zur Fertigstellung zurück zu verweisen.“

Irene (Grünboldt): Versteht nicht, warum Olbertz-Rücktritt als Druckmittel funktioniert hat, was wäre daran schlimm gewesen?

João (LuSt-Referat): Nicht für uns, aber viele Professor\_innen haben es als schlimm angesehen und dementsprechend Druck auf Studierende ausgeübt, das Veto zurückzuziehen.

David (PDB), warum Resolution, warum Kuratorium, warum angedrohter Rücktritt nicht mit drin.

Sascha antwortet.

GO-Antrag auf Weiterführung der Debatte (wegen quotierungsbedingtem Abbruch). Formale Gegenrede. 23:8:8, wird fortgeführt

Maciej (Jusos): Warum wurde das Veto zurückgezogen? Warum wurde der Rücktritt von Olbertz nicht einfach angenommen?

Sascha steht nicht voll dahinter, aber wie sonst weiter?

Schada (Eu3T): Ansage, dass viel zu wenig Interesse im AS gezeigt, wo waren die Studis?

Hana (Öko): Zustimmung und nochmal auf die Drucksituation im AS hingewiesen.

David (PDB): AS nimmt Studis nicht ernst? Gremienstruktur funktioniert wohl nicht.

João: Donnerstag 10:30 ist Kuratorium im 2103, Treffen um 9.45 im Foyer.

Micha: Olbertz-Rücktritt fordern?

Sascha: Wenn Kuratorium die Resolution ernst nimmt, muss er zurücktreten.

Abstimmung: viele:0:1, einmütig angenommen.

#### 5.16 Tobias: Resolution

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Tobias erläutert den Antrag.

Das StuPa möge folgenden Resolutionstext beschließen und auf der Homepage des Referent\_innenRates veröffentlichen:

„Das Studierendenparlament der HU fordert alle (ehemaligen) Studierenden der Berliner Universitäten

und Hochschulen auf, die zu Unrecht erhobenen Rückmeldegebühren zurückzufordern und gegebenenfalls zu spenden! Möglichkeiten dafür gibt es ja genug.  
Dabei sollte der Hinweis der Hochschulen, das Geld für ein sog. Deutschlandstipendium zu spenden, zumindest zweimal überlegt werden. Das sog. Deutschlandstipendium wird unabhängig von den finanziellen Ressourcen der Eltern bzw. der Einkommensverhältnisse der Studierenden gewährt. Aufgrund der sozialen Zusammensetzung der Studierenden an Hochschulen und Universitäten ist die Wahrscheinlichkeit damit überproportional hoch, für ein Stipendium zu spenden, das einem finanziell potenten Studierenden zugute kommt, statt einer\_m, die\_der das Geld dringend braucht.“

Andrea (LiLi): Lob für Antrag und Frage nach Möglichkeiten, Frist für Rückforderung zu verlängern.

Micha: Klage wäre möglich und vermutlich aussichtsreich

Falko: ÄÄ, zweiten Absatz streichen.

3:Viele:4, ÄÄ abgelehnt.

Antrag: viele:1:1 → angenommen.

### 5.3 SSBS und RefRat: Erhöhung Arbeitszeit SSBS

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Jan (SozialReferat) erläutert Antrag.

„Das Studierendenparlament möge beschließen:

- Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin erachtet die Erhöhung der Arbeitszeit der zwei Stellen Sitz: von á 41h bzw. 40h/Monat auf á 50h/Monat pro Stelle für notwendig und angemessen.
- Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin erklärt sich bereit, ab sofort beide Stellen i.H.v. zusätzlich 2985,93€ p.a. zu vergüten. Die Vergütung erfolgt weiterhin gemäß §10 Abs. 1 TV Stud. II, diese beträgt derzeit 10,98€ die Stunde Brutto.“

Johannes (LuSt): Bestrebungen, dass Gewerkschaften einen Teil der Erhöhung zu tragen?

Andrea (SSBS): Bestrebungen ja, aber dauert etwa 2 Jahre, bis dort entschieden, außerdem ist Kooperation schon gefährdet.

Abstimmung: viele:0:1 → angenommen.

### 5.4 Steffen Post (RCDS): Veröffentlichung der StuPa-Sitzungen

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Steffen (RCDS) stellt Antrag vor.

Lisa (LuSt): Datenschutzbedenken, möchte selbst nicht aufgezeichnet werden, möchte die Arbeit auch nicht als Präsidium wahrnehmen.

Steffen: aber rechtlich unbedenklich, wenn hier beschlossen.

Lisa (LuSt): eigene Bedenken trotzdem da.

Dani (LuSt): Redeangst würde noch verstärkt.

Tobias (LiLi): Spielt Kompromissmöglichkeiten durch, wenn Einzelne etwas gegen Aufzeichnung hat, aber kommt auf keine Lösung.

David (PDB) findet Antrag gut, wegen Transparenz und Legitimation. Protokolle sowieso online. Will Sitzungen immer wieder hören.

Steffen versteht Bedenken, aber positive Effekte wiegen schwerer, um zu überwachen, wird Stream nicht gehört, dafür reicht Protokoll.

Lisa, wenn Protokoll ausreicht, warum dann Stream?

Steffen: für Legitimation und Transparenz.

GO-Antrag, Abbruch der Debatte, formale Gegenrede. Abstimmung: viele:6:3 → abgebrochen.

Abstimmung des Antrags: 4:viele:5 → abgelehnt.

### 5.13 Referat LuSt: Appell

Sascha und João stellen vor.

„Das Studierendenparlament als Vertretung sämtlicher Studierender der HU appelliert an die Institute, die Fakultäten, die Prüfungsausschüsse, die Prüfungsämter, den Vizerepräsidenten für Studium und Internationales, den Leiter der Studienabteilung sowie an alle anderen Mitglieder der Humboldt-Universität zu Berlin:

- ähnlich wie die TU und die FU keinen Druck auf die Magister- und Diplomstudierenden auszuüben und

ihnen den Abschluss zu ermöglichen.

- sich notfalls dafür einzusetzen, dass dieses Ziel unter anderem durch die umfangreiche Anwendung von Regelungen zum Nachteilsausgleich und die großzügige Bewilligung von Härtefallanträgen erreicht werden kann.

- eine Lösung zu finden, wie der Studierendenstatus der betreffenden Personen aufrecht erhalten werden kann, da zum einen die Berechtigung für Plätze in Kindertagesstätten an den Studierendenstatus geknüpft ist (und Vollzeit-Kinderbetreuung neben einer Abschlussarbeit praktisch nicht handhabbar ist) und zum anderen für die Vorbereitung und Erstellung von Abschlussarbeiten der Zugriff auf akademische Ressourcen wie z.B. Bibliotheken und Datenbanken unerlässlich ist.“

Abstimmung: viele:0:0 → einstimmig angenommen.

5.17 Tobias: Richtige Einstellung

Redezeitbegrenzung weiterhin gültig.

Tobias erläutert, was beim letzten mal nicht beschlossen wurde, obwohl intendiert.

“Beantragt werden 10.000 € als Anschubfinanzierung zur Materialbeschaffung (Licht- und Tonequipment et al.).”

Begriffsklärungen zum Ini-Namen.

Abstimmung: viele:0:3.

6. Sonstiges

Nächste Sitzung am 22.01.2014, 18:30 Uhr, Audimax.

Ende: 23:44.

Darstellung der Ergebnisse: Ja-Stimmen/Nein-Stimmen/Enthaltungen/ungültige.

Für die Richtigkeit: das Präsidium.